

# Zukunft birgt Knackpunkte

*GV der Operettenbühne (OBB) mit umfangreichen Informationen*

**Der Verein braucht neue Kräfte für die Restauration sowie für Werbung und Sponsoring. Die Subvention aus dem Swisslos-Fonds ist mit Auflagen verknüpft. Die Betriebsrechnung wirft die Frage nach Sparmassnahmen oder Preiserhöhung auf.**

*Lis Glavas*

94 Prozent Auslastung brachte die relativ unbekanntere Operette «Polenblut» des noch unbekannteren Komponisten Oskar Nedbal. Ein grosser Erfolg, der sich wohltuend auf die Rechnung und das Eigenkapital auswirkte. Dieses erhöhte sich um 80 000 auf 241 000 Franken.

Ganz anders die Zahlen, wenn Tantiemen hätten bezahlt werden müssen und der Subventionsbeitrag von 40 000 Franken aus dem Swisslos-Fonds nicht erstmals fliessen würde. Diese Subvention kann die OBB wieder beantragen. Präsidentin Myriam Rufer-Staubli erinnerte aber an die Forderung der Abteilung Kultur im Departement Bildung, Kultur und Sport: Die vier Aargauer Operettenbühnen müssen Massnahmen ergreifen, mit denen junges Publikum an die Operettentradition herangeführt wird, und sich aktiv um den Sängernachwuchs bemühen. Leichter gesagt als getan.

## «Potenzial auf der Einnahmenseite»

Der Blick in die Betriebsrechnung relativiert das Jahresergebnis zusätzlich. 796 000 Franken betrug der Betriebsaufwand, bescheidene 9300 Franken der Betriebsgewinn. Viel Luft ist da nicht. Myriam Rufer erklärte, bei den Gagen für Musikleitung, Orchester und Solisten bestehe kein Sparpotenzial. «Es sind Profis und unsere Gagen bewegen sich eher im unteren Bereich. Einschnitte bei der Qualität wollen wir uns keinesfalls leisten.» Die kostenintensivsten Posten: 320 100 Franken für Personal, 112 800 Franken für Kostüme und Maske, Festwirtschaft 130 000 Franken, Werbung 78 800 Franken, Bühnenbau 47 000 Franken.

Hanspeter Schaez (Widen) warnte vor zu grossen Sparanstrengungen. Vielmehr sei zu prüfen, ob das Potenzial nicht auf der Einnahmenseite lie-



Präsidentin Myriam Rufer-Staubli (Mitte) steht der OBB mit Leidenschaft vor. Monika Benz (links) hat aus Zeitgründen demissioniert. Ruth Gianola (rechts) ist für das Ressort Kostüme zuständig.

*Bild: Lis Glavas*

ge. Eine moderate Anhebung der Ticketpreise von fünf bis zehn Prozent wäre sicher vertretbar.

## Entscheid zugunsten des Chors

Mit grosser Spannung erwarteten die 88 GV-Teilnehmenden die Bekanntgabe des Titels, der im Frühling 2013 aufgeführt werden soll. Myriam Rufer hatte eine Liste jener Operetten erstellt, die seit 1976 auf den vom Bremgarter Publikum frequentierten Bühnen am meisten gespielt wurden. Acht Werke führte sie auf, die zwischen zwölfmal («Die lustige Witwe») und neunmal («Der Zigeunerbaron») aufgeführt wurden. «Sie alle kamen nicht infrage», erklärte sie. «Polenblut» hat schliesslich gezeigt, dass das Publikum die Abwechslung und das Risiko honoriert.

Zwei Werke blieben in der Endrunde der Ausmarchung: «Das Land des Lächelns» von Franz Lehár und «Die

Bajadere» von Emmerich Kálmán. Mit Lehár wäre man auf der sicheren Seite. Der Vorstand entschied aber für Kálmáns Werk, weil es viel Beschäftigung für den Chor beinhaltet, der in der letzten Produktion etwas zu kurz kam. Aber «Die Bajadere» ist tantiemenpflichtig.

Fest steht bereits, dass Andres Joho und Christof Brunner als musikalische Leiter wieder alternieren werden. Zugesagt haben für vier der fünf Solistenrollen Barbara Buhofer (weibliche Hauptrolle), Erich Bieri und Barbara und Alois Suter. Daniel Zihlmanns Entscheid steht noch aus. Die Regie führt wieder Paul Suter.

## Josef Peyer hängt eine Runde an

Personalprobleme dagegen hat der Verein in den eigenen Reihen. Josef Peyer wollte von seinem Ressort Werbung und Sponsoring zurücktreten, entschloss sich mangels Nachfolge

aber zu einer weiteren Runde. «Es wäre von grossem Vorteil, wenn er einen Zögling zur Seite hätte, den er einarbeiten kann», betonte die Präsidentin.

Akuter drückt die Vakanz bei der Führung des Restaurantzettes. Romy Schwab wird sie nicht mehr übernehmen. Annamaria Gautschi wirkte dieses Jahr als Co-Leiterin, steht für die Hauptverantwortung aber nicht zur Verfügung.

## Hans Meier für Monika Benz

Myriam Rufer, Josef Peyer, Ruth Seiler, Ruth Gianola, Ruth Grossenbacher, Reinhard Figilister und Hans Stöckli wurden mit Applaus in ihrem Vorstandsamt bestätigt. Aus Zeitgründen musste Monika Benz demissionieren. Sie war seit 1999 mit viel Herzblut im Vorstand tätig. Ihr Ressort Chor übernimmt der neu gewählte Hans Meier.